

Ressort: Finanzen

Chefin des Maschinenbaukonzerns Trumpf kritisiert Erbschaftsteuerpläne

Ditzingen, 25.04.2015, 10:35 Uhr

GDN - Die Chefin des Maschinenbaukonzerns Trumpf, Nicola Leibinger-Kammüller, sieht in der geplanten Änderung der Erbschaftsteuer eine Gefahr für Familienunternehmen: "Wenn meine Kinder Hunderte Millionen Euro Erbschaftsteuer bezahlen müssten, wäre die Firma in ihrer Handlungsfähigkeit extrem eingeschränkt", sagte Leibinger-Kammüller dem Nachrichtenmagazin "Der Spiegel". Bislang müssen Unternehmenserben unter bestimmten Voraussetzungen keine Steuern zahlen.

In der aktuellen Debatte um die Steuerprivilegien von Unternehmenserben störe sie, wie Teile der Öffentlichkeit über die Familienunternehmen hinweggingen, so Leibinger-Kammüller. "Man begegnet uns mit einer gewissen Kälte. Mir hat einmal ein Abgeordneter gesagt: `Sie haben doch ein Haus in der Schweiz, und es bleibt ja immer noch genügend übrig.` Diese Tonlage betrübt mich." Sollten ihre eigenen Kinder sich als ungeeignet für die Unternehmensführung erweisen, "würde ich dies zutiefst bedauern, wäre aber vernünftig und würde in der Tradition der Familie sagen: Die Firma geht vor und nicht das Wohl der Kinder". Die Firma sei "kein Tummelplatz für die nächste Generation". Dann suche man "fähige Leute von außen".

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-53528/chefin-des-maschinenbaukonzerns-trumpf-kritisiert-erbschaftsteuerplaene.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619